

Informationen

Bibliotheken – Partner der Schulen

Gütesiegel erstmals in Bayern vergeben

Zahlreiche Öffentliche Bibliotheken nicht nur in Bayern haben in den vergangenen Jahren ihre Dienstleistungen in Richtung Schulen ausgebaut und eine enge Partnerschaft mit Lehrkräften und Schulklassen realisiert. Inspiriert durch die Erfahrungen aus verschiedenen Projekten wie z. B. dem Projekt „Bildungspartner NRW Bibliothek und Schule“ haben Bibliotheken ihre Aktivitäten im Bereich der Leseförderung deutlich verstärkt. Vorlesestunden, Lesenächte, Vorlesewettbewerbe, Angebote beim Leseprojekt „Antolin“ gehören inzwischen vielerorts zum selbstverständlichen Dienstleistungsrepertoire. Größere Stadtbibliotheken und vor allem die wissenschaftlichen Bibliotheken sind dabei, sich zu „Teaching Libraries“ zu entwickeln, die ihre Möglichkeiten und Kenntnisse in Sachen Informationskompetenz an Schüler und Studenten in Einführungsseminaren und Fortbildungsveranstaltungen vermitteln. Fast schon Tradition hat in so mancher Stadt die enge Kooperation zwischen Bibliothek und Schulen am Ort, die auf vertraglicher Basis über sogenannte „Schulbibliothekarische Arbeitsstellen“ die bibliothekstechnische Unterstützung von Schulbibliotheken, bisweilen auch deren personelle Betreuung sicherstellt.

Dennoch, alle diese Initiativen und Möglichkeiten sind noch entwicklungs- und ausbaufähig und sollten auf Landesebene forciert werden. Anreize geben und zur Nachahmung anregen ist ein Ansatz, der in Bayern verfolgt wird.

Am 7. Dezember 2006 wurde zum ersten Mal in Bayern das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ im Rahmen einer Festveranstaltung in Donauwörth vergeben. 32 Öffentliche Bibliotheken – von Amberg bis Wurmannsquick, von Haßfurt bis Niederwinkling – konnten aus der Hand von Kulturstaatssekretär Karl Freller und Prof. Walter Eykmann, dem Vorsitzenden des Bayerischen Bibliothekverbandes, die neu geschaffene Auszeichnung in Form einer Urkunde entgegennehmen. Gut 120 Gäste aus Bibliotheken, Politik und Verwaltungen feierten zusammen mit den Bibliotheksleitern ein fröhliches Bibliotheksfest, auf dem, umrahmt von Schülern des Gymnasiums Donauwörth, Literatur und Lesen als spielerisches Motto im Mittelpunkt standen. Staatssekretär Freller betonte in seiner Festansprache, dass es für Schulen bei der Medienerziehung primär auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, dann aber auch wesentlich auf die Kooperation mit den Bibliotheken ankomme. „Als Einrichtungen, die zu einem kompetenten und verantwortlichen Umgang mit Büchern und anderen Medien über die Jahre hinweg einladen, anregen und anleiten, sind die Bibliotheken für die Schulen unverzichtbare Partner.“

Idee und Konzept des Gütesiegels entstanden aus der Kooperation der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in München. Mit der Auszeichnung sollen Bibliotheken animiert werden, die Schulen noch stärker in ihre Arbeit einzubeziehen. Gleichzeitig werden besonders hervorragende und nachahmenswerte Initiativen und Aktionen öffentlich dargestellt und anerkannt.

Der gemeinsam entwickelte Vergabemodus für das Gütesiegel beruht auf einem Bewerbungs- und Vorschlagsverfahren: Bibliotheken konnten sich mittels eines standardisierten Formulars um das Gütesiegel bewerben, Schulen konnten Bibliotheken, mit denen sie besonders gut kooperieren, für die Auszeichnung vorschlagen. Die Auswahl der auszuzeichnenden Bibliotheken lag in Händen einer Jury, bestehend aus Vertretern der Staatlichen Landesfachstelle, des Staatsinstituts, des St. Michaelsbundes und des Bayerischen Bibliotheksverbandes.

Die Jury hatte in diesem Jahr unter mehr als 70 Bewerbungen und Vorschlägen für das Gütesiegel zu entscheiden. Letztendlich wurden diejenigen Bibliotheken als Träger des Gütesiegels 2006 bestimmt, die sich im Vorjahr in besonders kreativer und intensiver Weise um die Kooperation mit Schulen in den Bereichen Leseförderung, Vermittlung von Informationskompetenz und bibliotheksfachlichen Dienstleistungen für Schulbibliotheken bemüht haben. Den Bewerbungs- und Vorschlagsbögen lag teilweise umfangreiches „Beweismaterial“ bei: Presseberichte, Flyer, Wettbewerbsbögen, Bastelunterlagen, Fotos von Veranstaltungen. Die ausgezeichneten Bibliotheken konnten überzeugend nachweisen, dass sie echte „Bildungsdienstleister“ sind und der Zusammenarbeit mit Schulen hohe Priorität beimessen.

Weitere Informationen:

Pressemitteilung des Bayerischen Kultusministeriums vom 7.12.2006:

<http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1053>

Liste der ausgezeichneten Bibliotheken und weitere Informationen zum Gütesiegel:

<<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/guetesiegel>>

Klaus Dahm

Lust auf Leitungsaufgaben?

Spaß an Spezialisierung?

Neues Masterstudium an der Hochschule der Medien Stuttgart

Wer bereits ein Studium im Bibliotheks- und Informationsmanagement, im Medien- oder im Archivbereich abgeschlossen hat, für den ist der neue Master-Studiengang die richtige Wahl. Hier kann man sich für Führungsaufgaben qualifizieren oder im Bereich Kulturmanagement,

Medienwissenschaft, Informationsmanagement oder Musikinformationsmanagement spezialisieren. Dieses Studium ist akkreditiert und wird mit dem Master of Arts (M.A.) abgeschlossen.

Für den Start am 1. Oktober 2007 ist Bewerbungsfrist der 15. Juli; die Zusagen werden zum 1. August mitgeteilt.

Weitere Informationen: <http://www.hdm-stuttgart.de/studienangebot/alle_studiengaenge/> sowie bei der Studiendekanin Prof. Ingeborg Simon: simon@hdm-stuttgart.de

Wissenschaftsportal b2i – das zentrale Fachportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften geht online!

Seit dem 8. Mai 2007 ist b2i, das zentrale Wissenschaftsportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften, online (<www.b2i.de>). Sein Name „b2i“ fasst die Anfangsbuchstaben der beteiligten drei Wissenschaftsdisziplinen zusammen.

Das Fachportal wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und kooperativ entwickelt von:

- der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) als zuständiger Sondersammelgebietsbibliothek (Projektleitung),
- dem Informationszentrum für Informationswissenschaft und -praxis (IZ) der Fachhochschule Potsdam,
- dem Fachbereich Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam,
- dem Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) beim Deutschen Bibliotheksverband Berlin

Links: **Wissenschaftsportal b2i:**

Projektpartner:

Kommunikationsforum zu b2i:

Kontakt: Kristine Hillenkötter, SUB Göttingen

Tel.: 0551 / 39-3882, E-Mail: hillenkoetter@mail.sub.uni-goettingen.de

- und der Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nach dem Vorbild der virtuellen Fachbibliotheken bündelt b2i Fachinformationen, Datenbanken und Bibliothekskataloge der Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften auf einer gemeinsamen Oberfläche bequem und komfortabel zugänglich. Eine integrierte Metasuchfunktion ermöglicht die gleichzeitige Recherche in einer Vielzahl von Nachweisinstrumenten für gedruckte und elektronische Materialien, qualitätskontrollierten Internetressourcen und Fakteninformationen. Zum Service gehören außerdem Bestellmöglichkeiten für Monographien-, Zeitschriften- und Aufsatzliteratur sowie für elektronische Materialien, die als Datei oder Druckausgabe angefordert werden können. Damit wird b2i für Interessierte aus Wissenschaft, Studium und Praxis zu einem interdisziplinären „one-stop-shop“ der Fachinformation.

Auch Volltexte gehören zum Angebot von b2i. Eingebunden sind bereits jetzt der Potsdamer Volltextserver INFO-DATA eDepot und der GOEDOC-Dokumentenserver der SUB Göttingen.

Thematisch erschlossene Nachweise auf Artekelebene bieten die informationswissenschaftliche Datenbank INFO-DATA und der spezifische Fachausschnitt „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“ aus der Aufsatzdatenbank Online Contents (OLC-SSG). Für die Buch- und Bibliothekswissenschaft verbessert sich die Nachweissituation erheblich durch die Einbindung der nunmehr erstmals in elektronischer Form verfügbaren „Bibliographie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte“ (BBB) und des von Bernhard Fabian herausgegebenen „Handbuch der historischen Buchbestände“, das in Form eines interaktiven Wikis kostenfrei zugänglich gemacht wird. Der „b2i Guide“ enthält eine Sammlung von intellektuell erschlossenen, fachrelevanten Internetquellen, in die auch die Fachausschnitte aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und des Datenbank-Informationssystems (DBIS) eingebunden sind. Beiträge zu aktuellen Fachthemen aus der Bibliotheksszene ergänzt das Bibliotheksportal des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken.

<www.b2i.de>

informationswissenschaften.fh-potsdam.de
forge.fh-potsdam.de/~BiB/neu/bibiz1024.htm
www.knb.bibliotheksverband.de
www.buchwiss.uni-erlangen.de
www.sub.uni-goettingen.de

b2i.fh-potsdam.de